

Anstatt in Krisensituationen nur Schlimmes zu befürchten, sollten wir immer auch die Möglichkeit bedenken, dass wir Krisen auch gut bewältigen und Positives aus ihnen mitnehmen können: Dafür schlägt der Trend- und Zukunftsforscher Matthias Horx ein ungewöhnliches Gedankenexperiment vor, das unser Potenzial für vorausschauendes Handeln weiterentwickeln und uns so durch zukünftige Krisen helfen kann.

1 DIE ZUKUNFT NACH CORONA

a Was haben Sie aus der Corona-Pandemie bisher mitgenommen? Gibt es Dinge, die Sie nicht so sehr vermissen, wie Sie gedacht hätten? Oder vermissen Sie Dinge, von denen Sie es nicht erwartet hätten? Kreuzen Sie an.



vermisse vermisse
ich ich nicht

A Party und Tanz



B Familie

C kulturelle Veranstaltungen



D Kinderbetreuung

E Gottesdienste

F Einkaufen



G Reisen

H etwas anderes:

b Wie hat sich Ihr Leben seit Beginn der Corona-Pandemie verändert? Erzählen Sie im Kurs von den Dingen, die Sie vermissen und den Dingen, die Sie – vielleicht überraschenderweise – nicht vermissen.

2 DIE PANDEMIE

a Wann ist die Corona-Pandemie vorbei? Was meinen Sie? Kreuzen Sie an.

- A in drei Monaten
- B in einem halben Jahr
- C in einem Jahr
- D in drei bis fünf Jahren
- E nie
- F es gibt gar keine Pandemie



b Die Antwort des deutschen Zukunftsforschers Matthias Horx auf die Frage aus 1a lautet „Nie“. Können Sie sich vorstellen, wie er zu dieser Einschätzung kommt und wie er sie begründet? Diskutieren Sie im Kurs.

c Welche Lehren sollten wir aus der Corona-Pandemie ziehen? Was müsste sich verändern? Sammeln Sie Stichpunkte.

3 DER HISTORISCHE MOMENT

a Welches Wort hat in etwa die gegenteilige Bedeutung? Ordnen Sie zu.

Bewältigung • Transformation • Gemeinwohl • Wertschätzung • Nachdruck

- A Respektlosigkeit, Verachtung ↔ _____
- B Stagnation ↔ _____
- C Egoismus ↔ _____
- D Zurückhaltung, Zögerlichkeit ↔ _____
- E Scheitern ↔ _____

b Lesen Sie den Text. Was bedeutet nach Matthias Horx der Begriff „REGnose“? Und was versteht er unter einer „Tiefenkrise“? Notieren Sie Stichpunkte.

Tiefenkrise: _____

REGnose: _____

Viele Menschen wünschen sich, dass alles wieder so wird wie vor Corona, sobald wir die Pandemie unter Kontrolle haben. Doch es wird nicht möglich sein, so weiterzumachen wie bisher. Jede Krise führt zu Veränderungen, das zeigt die Geschichte. Und so gibt es momentan eine Flut von Prognosen, welchen Wandel Corona langfristig nach sich ziehen könnte, positive wie negative, für alle Gesellschaftsbereiche und Wirtschaftszweige – für den ganzen Planeten ...

„Ich werde derzeit oft gefragt, wann Corona denn ‚vorbei sein wird‘, und alles wieder zur Normalität zurückkehrt. Meine Antwort: Niemals. Es gibt historische Momente, in denen die Zukunft ihre Richtung ändert. Wir nennen sie Bifurkationen. Oder Tiefenkrisen. Diese Zeiten sind jetzt.“, schreibt der deutsche Zukunftsforscher Matthias Horx. Zentral für seine Herangehensweise: Möglichkeiten aufzeigen, jedoch nicht in Form der klassischen Prognose, sondern über die „REGnose“, einen „Zeitsprung“. Dabei versetzt man sich in der eigenen Vorstellung in eine Zukunft, in der die Tiefenkrise bewältigt ist. Von dort blickt man zurück auf die heutige Welt, wendet sich dabei nach außen und innen: Wie war die Situation im Heute, wie hat sie sich angefühlt? Welche Befürchtungen hatte man, die dann doch nicht wahr geworden sind? Mit welchem Handeln hat man die Krise in den Griff bekommen und wie hat das die eigenen Gefühle verändert? Wir werden in gewisser Weise auch stolz sein, dass wir es geschafft haben, so Horx, und dieser Bewältigungseffekt stärke Menschen. Mit unserem Wissen aus früheren Krisen, unseren Erfahrungen aus dem Jetzt und indem wir die Möglichkeit in Betracht ziehen, die Krise meistern zu können, würde uns bestenfalls bewusst, dass wir in der Lage sind, uns so schwierigen Situationen anzupassen – eine „innere Transformation“ zu durchlaufen, wie Horx es nennt.

Selbstverständlich ignoriert Horx dabei in keiner Weise die katastrophalen Auswirkungen der Pandemie. Wer diese aber überstehe, für den könne die Tiefenkrise auch etwas Positives bewirken – über die Erfahrung, dass der Mensch dazulernen, sich weiterentwickeln, an Krisen wachsen kann. Und genau dieses Wissen, dass wir auf eine veränderte Welt mit einem inneren Wandel reagieren, ließe sich wiederum auf die Zukunft übertragen, mit dem Effekt, unsere auf die Zukunft bezogenen Ängste zu reduzieren und stattdessen Kraft für visionäres Handeln zu schöpfen. Vieles, womit wir Zivilisation betreiben, werde durch Tiefenkrisen in Frage gestellt, vieles mit neuen Augen gesehen, so Horx. Altes erscheine oft unsinnig, neue Lösungen entstünden. Es kristallisiere sich heraus, was man wirklich brauche. Krisen sind also immer auch eine Entscheidung, wie es weitergeht.

Es wird noch lang dauern, bis wir die Corona-Krise überwunden haben. Für welche Zukunft entscheiden wir uns dann, soweit das in unserer Macht steht? Die Möglichkeiten sind schier unbegrenzt ...

Vielleicht wollen wir vieles aus unserem „alten“ Leben nicht zurück, weil wir gemerkt haben, dass wir es nicht mehr brauchen. Dass uns der Verzicht darauf letztlich nicht so schmerzte, wie wir es befürchtet hatten. Dass sich der Verzicht in manchen Bereichen vielleicht sogar gut anfühlte, weil er etwas anderes hervorbrachte, das sich für uns als positiv erwiesen hat.

Vielleicht erfahren Berufsgruppen, deren Leistung für das Gemeinwohl in der Krise ganz besonders wichtig und sichtbar geworden ist, und Menschen, die die Krise besonders hart getroffen hat, dauerhaft eine größere Aufmerksamkeit, Anerkennung und Wertschätzung.

Vielleicht stellen wir auch andere Fragen. Das Virus habe es geschafft, dass wir innerhalb kürzester Zeit den globalen Wachstumsmotor bremsen konnten, merkt Horx an. Warum können wir das nicht auch mit dem Klimawandel? In der Corona-Krise wurden wirtschaftliche Ziele den gesundheitlichen untergeordnet, die „Jungen“ nahmen auf die „Alten“ Rücksicht. Warum funktioniert das nicht auch umgekehrt, wenn die Fridays-for-Future-Bewegung Rücksicht zugunsten zukünftiger Generationen fordert?

Vielleicht sorgt die Politik dafür, dass Klimaschutz und Wirtschaft ab jetzt Hand in Hand gehen, zum Beispiel, indem sie Hilfgelder an entsprechende Auflagen knüpft? Weil sie aus früheren Krisen Konsequenzen zieht. Weil die Wissenschaft in der Corona-Krise wieder mehr Einfluss gewonnen hat und wir ihre Warnungen jetzt noch ernster nehmen.

Vielleicht fordern wir noch stärker ein, dass der Einsatz von bereits seit Jahrzehnten vorhandenen nachhaltigen Technologien, etwa in der Mobilität, mit ähnlichem Nachdruck vorangetrieben wird, wie das zum Beispiel bei der Impfstoff-Forschung möglich war?

Das Virus hat es geschafft, dass sich die ganze Welt in ihrem Handeln mehr oder weniger einig werden musste. Und es hat Populisten demaskiert, ihr Versagen in der Krise deutlich gemacht. Um wirklich etwas zu verändern, müsste uns beides auch im Zusammenhang mit der Klimakrise gelingen ...

Das Perfide: Die Konsequenzen von Corona wurden uns in rasendem Tempo bewusst. Sie haben unser vorgefertigtes System so schmerzlich getroffen, dass wir sofort handeln mussten. Die Konsequenzen der Klimakrise spüren noch nicht alle von uns in ihrer ganzen Härte. Ist es aber einmal so weit, wird es zu spät sein – dann werden sie unumkehrbar sein.

„Was die Erfahrung aber und die Geschichte lehren, ist dieses, dass Völker und Regierungen niemals etwas aus der Geschichte gelernt und nach Lehren, die aus derselben zu ziehen gewesen wären, gehandelt haben.“, wird der deutsche Philosoph Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770–1831) dieser Tage häufig zitiert.

Vielleicht kommt ja diesmal doch alles ganz anders ...

c Welche Aussagen sind richtig, welche falsch und zu welchen finden sich im Text keine Informationen? Kreuzen Sie an.

| | richtig | falsch | keine Informationen |
|---|---------|--------|---------------------|
| 1 Die Corona-Pandemie wird für den ganzen Planeten langfristig mehr negative als positive Auswirkungen haben. | | | |
| 2 Matthias Horx möchte den Menschen helfen, selber Wege zu finden, die Corona-Krise zu meistern. | | | |
| 3 Das möchte er mit Hilfe einer „inneren Transformation“ erreichen. | | | |
| 4 Die REGnose wirkt bei allen Menschen gleichermaßen gut. | | | |
| 5 Nach der Corona-Krise werden Wirtschaft und Klimaschutz endlich Hand in Hand gehen. | | | |
| 6 Die Corona-Pandemie hat bei aller Tragik auch das eine oder andere Gute bewirkt. | | | |
| 7 Nach Hegel haben Völker noch niemals etwas aus der Geschichte gelernt. | | | |
| 8 Die Völker der Erde werden auch aus der Corona-Krise nichts lernen. | | | |

d Ergänzen Sie im folgenden Text die fehlenden Informationen. Alle Informationen finden Sie im vorhergehenden Text.

Viele Menschen möchten im Moment einfach nur ihr früheres Leben zurück. Doch die Corona-Pandemie ist laut Matthias Horx ein historischer (1) Moment, in dem die Zukunft ihre _____ (2) ändert. Es geht jetzt nicht darum, das Leben wieder so zu gestalten wie es einmal war, sondern vielmehr darum, _____ (3) aufzuzeigen, wie die Krise bewältigt werden kann. Horx nutzt dazu eine Methode, die er _____ (4) nennt. Das funktioniert folgendermaßen: Man versetzt sich in Gedanken ein paar Jahre in die _____ (5), in eine Zeit, in der die Corona-Krise bewältigt ist. Von diesem Standpunkt aus schaut man in der Zeit zurück auf unsere heutige Situation und fragt sich, was man damals gedacht und gefühlt hat, welche Schritte zur Bewältigung der Krise beigetragen haben. Die dadurch entstehenden positiven Gefühle lösen im Idealfall eine innere _____ (6) aus. Auf diese Weise können neue _____ (7) gefunden werden, während Altes häufig sinnlos oder überflüssig erscheint. Krisen sind in diesem Sinn immer auch eine _____ (8), wie es weitergeht. Es liegt an uns, ob wir in ein paar Jahren mit Stolz oder Verzweiflung auf die heutige Zeit zurückschauen.

- e Was halten Sie von der Methode der REGnose? Erscheint sie Ihnen sinnvoll? Warum ja, warum nein? Diskutieren Sie im Kurs.

4 DIE WELT DER ZUKUNFT

- a Wie wird die Welt Ihrer Meinung nach im Jahr 2050 aussehen? Wie werden wir leben? Welche Themen werden wir diskutieren? Was wird uns wichtig, was unwichtig sein? Was werden die zentralen Probleme sein? Notieren Sie Stichpunkte in Spalte A.

| A Die Welt im Jahr 2050 | B Meine ideale Welt im Jahr 2050 |
|-------------------------|----------------------------------|
| | |

Und wie sollte die Welt im Jahr 2050 im Idealfall aussehen? Wie sollten wir leben, was sollte uns wichtig sein? Notieren Sie Stichpunkte in Spalte B.



- b Vergleichen Sie nun die Spalten A und B. Notieren Sie drei zentrale Unterschiede zwischen dem Jahr 2050, das sie kommen sehen, und Ihrem idealen Jahr 2050.

- 1 _____
 2 _____
 3 _____

- c Betreiben Sie nun REGnose. Stellen Sie sich vor, Sie leben im Jahr 2050 in ihrer idealen Welt aus Aufgabe 4a. Fühlen Sie das Glück, in dieser Welt zu leben. Schauen Sie auf die entscheidenden Momente zurück, die diese Welt ermöglicht haben. Welche Lehren wurden z. B. aus der Corona-Pandemie gezogen, welche Schritte ergriffen, um die drei zentralen Unterschiede aus Aufgabe 4b optimal zu lösen? Notieren Sie zunächst Stichpunkte, dann schreiben Sie einen Text (ca. 200 Wörter) über den Weg zu Ihrer idealen Welt.

LÖSUNGEN

3a A Wertschätzung B Transformation C Gemeinwohl D Nachdruck E Bewältigung

3c 1 keine Information 2 richtig 3 falsch 4 keine Information 5 keine Information 6 richtig 7 richtig 8 keine Information

3d 2 Richtung 3 Möglichkeiten 4 REGnose 5 Zukunft 6 Transformation 7 Lösungen 8 Entscheidung